

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das Licht leuchtet in der Finsternis

Tolstoj, Lev Nikolaevič

Leipzig, [1912]

Auftritt V

[urn:nbn:de:bsz:31-85433](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85433)

nicht entfernen. Ein räudiges Schaf stecht die ganze Herde an. Zarte Rücksichten sind hier nicht angebracht; daß er Fürst ist, und eine Mutter und Braut hat, geht uns gar nichts an. Für uns ist er Soldat, und wir haben den Willen unseres allerhöchsten Vorgesetzten zu erfüllen.

Oberst. Ich bin der Meinung, daß man ihn durch Zureden leichter schwankend macht.

General. Ganz und gar nicht. Bestimmtheit, nur Bestimmtheit. Habe mit solchen Burschen schon zu tun gehabt. Der Mann muß fühlen, daß er ein Nichts, ein Sandkorn unter einem Wagen ist, der dadurch nicht aufgehalten wird.

Oberst. Ja, man muß die Sache untersuchen. General (gerät allmächtig in Wallung). Ich was, untersuchen. Ich habe nichts zu untersuchen. Ich diene meinem Kaiser seit vierundvierzig Jahren, bin diesem Dienst mit Leib und Seele ergeben, und nun kommt plötzlich so ein Bürschchen und will mich belehren und mir den Bibeltext lesen. Mag er sich mit Pfaffen darüber zanken, für mich ist er Soldat oder Arrestant. Damit basta.

Boris (erscheint, von zwei Soldaten eskortiert).

Adjutant und Schreiber (hinter ihm).

Fünfter Auftritt.

Die Vorigen. Boris mit zwei Eskortesoldaten, Adjutant und Schreiber. General (mit dem Finger zeigend). Da stellt ihn hin.

Boris. Mich braucht man nicht hinzustellen. Ich stehe oder sitze, wo ich will; Ihre Macht über mich kann ich nicht ...

General. Maul halten! Du erkennst keine Macht an? Ich werd' dich schon lehren!

Boris (setzt sich auf einen Stuhl). Wie unvernünftig, so zu schreien.

General. Aufrichten, hinstellen den Mann. Die Soldaten (sehen Boris in die Höhe).

Boris. Das können Sie, Sie können mich sogar töten, aber mich nicht zwingen, Ihnen zu gehorchen ...

General. Maul halten, hab' ich befohlen. Hör' zu, was ich dir sage.

Boris. Ich will gar nicht hören, was du, du sagst.

General. Der Mann ist übergeschnappt. Muß ins Lazarett, auf seinen Geisteszustand untersucht werden. Weiter ist da nichts zu machen.

Oberst. Wir haben Befehl, ihn auch von der Gendarmerie vernehmen zu lassen.

General. Na also, schaffen Sie ihn hin. Aber vorher: einkleiden.

Oberst. Er weigert sich.

General. Dann wird er gefesselt. (Zu Boris.) Hören Sie also, was ich Ihnen sage. Mir ist es egal, was aus Ihnen wird. In Ihrem eigenen Interesse aber rate ich Ihnen: kommen Sie zur Vernunft. Sie werden in der Festung ja verfaulen. Und richten nicht das mindeste aus. Also lassen Sie das. Haben sich ereifert und ich ebenfalls. (Klopft ihn auf die Schulter.) Gehen Sie hin, leisten den Eid und unterlassen in Zukunft solche Sachen. (Zum Adjutanten.) Ist der Priester da? (Zu Boris.) Na, wie ist's? (Boris schweigt.) Weshalb antworten Sie nicht? Es ist wirklich besser so. Man kann doch nicht mit dem Kopf durch die Wand rennen! Ihre Gedanken behalten Sie hübsch für sich. Dienen Ihr Jahr ab — wir werden Sie nicht zwiebeln. Na, wie ist's?

Boris. Ich habe nichts weiter zu sagen.

General. Sie erwähnen da in Ihrer Aussage einen Bibelvers. Darüber wissen die Popen besser Bescheid. Sprechen Sie mit Batjuschka und überlegen sich die Sache. Es ist wirklich besser so. Also leben Sie wohl; ich hoffe auf Wiedersehen, wenn Sie des Kaisers Nock tragen. Schicken Sie den Geistlichen her. (Er geht ab.)

Oberst und Adjutant (folgen ihm).

Sechster Auftritt.

Boris. Der Schreiber und die Soldaten.

Boris (zum Schreiber und den Soldaten). Da seht ihr, wie die Leute reden. Sie wissen selbst, daß sie euch betrügen.

Gehorcht
und davor
und halb
Betrüger
Schreier
das geht
Boris.
daran
daß wir
Soldat
Boris
sich au
Sold
doch
Ge

G
Für
S
S
Ja

au

ü

f